

Die Chancen einer integrierten Versorgungsorganisation

Dr. Philippe Groux, MPH
Gesamtprojektleiter NSK
Bern, 25. Februar 2016

Organisatorisches

- **Die Vorträge sind in Deutsch und werden simultan in Französisch übersetzt**
- **Die Vorträge werden gefilmt, der Film wird öffentlich im Internet zur Verfügung stehen**
- **Die Präsentationen werden nach dem Symposium per Mail zugestellt und öffentlich im Internet zur Verfügung stehen**
- **Nach den Referaten ist Zeit für eine Diskussion reserviert, bitte stellen Sie Ihre Fragen im Rahmen dieser Diskussion**

Programm

- 14:15** **Begrüssung, Einleitung**
Dr. Philippe Groux, MPH
Gesamtprojektleiter NSK
- 14:25** **Integrierte Versorgungsorganisation: Die Ziele der NSK**
Dr. Philippe Groux, MPH
Gesamtprojektleiter NSK
- 14:55** **Integrierte Kommunikationslösungen als Unterstützung**
Urs Wittwer
Verwaltungsratspräsident und CEO Medudem AG
- 15:25** **Swiss Comprehensive Cancer Centers – ein praktisches Beispiel einer Public Private Partnership**
Peter E. Naegeli
Leiter Steuerungsausschuss 'Swiss Comprehensive Cancer Centers'
- 15:55** **Diskussion**
- 16:15** **Ende des Symposiums**

Integrierte Versorgungsorganisation: die Zielen der NSK

Dr. Philippe Groux, MPH
Gesamtprojektleiter NSK
Bern, 25. Februar 2016

Nationale Strategie gegen Krebs 2014 - 2017

- **Strategie am 23. Mai 2013 vom Dialog Nationale Gesundheitspolitik gutgeheissen**
- **Oncosuisse mit dem Aufbau (2013) und dem Betrieb (2014–2017) der Organisation zur Umsetzung der «Nationalen Strategie gegen Krebs» beauftragt**

«Eine Schweiz, in der weniger Menschen an Krebs erkranken, weniger Menschen an den Folgen von Krebs leiden und sterben, mehr Menschen von Krebs geheilt werden und Betroffene und ihre Angehörigen in allen Phasen der Krankheit aktiv miteinbezogen werden und die nötige Zuwendung und Hilfe erfahren.»

(Vision der Nationalen Strategie gegen Krebs)

Übersicht über die Handlungsfelder & Projekte der NSK

3 Bereiche	7 Handlungsfelder	15 Projekte
Vorsorge	Prävention	1 1.1 Stärkung der strukturellen Massnahmen und der Gesundheitskompetenz
	Früherkennung	2 2.1 Planung und Implementation von Darmkrebs-Screening-Programmen 3 2.2 Schweizweite Einführung von Brustkrebs-Screening-Programmen 4 2.3 Aufbau eines nationalen Expertengremiums zu Früherkennungsfragen
Betreuung	Patientenpfade / Qualitätsentwicklung	5 3.1 Patientenpfade 6 3.2 Guidelines und Behandlungsrichtlinien
	Versorgung	7 3.3 Tumorboards 8 4.1 Integrierte Versorgungsorganisation
	Bildung	9 5.1 Förderung der Selbstwirksamkeit von Patientinnen und Patienten 10 5.2 Kompetenzbildung für Fachpersonen
Forschung	Forschungsförderung	11 6.1 Versorgungsforschung 12 6.2 Klinische und translationale Forschung
	Epidemiologie und Monitoring	13 7.1 Bundesgesetz über die Registrierung von Krebserkrankungen (KRG) 14 7.2 Registerdaten zu Behandlungsqualität und Datenverknüpfungen
		15 7.3 Wissenstransfer in Praxis und Politik

Projekt 4.1 «Integrierte Versorgungsorganisation»

Ausgangslage

- **Interdisziplinarität in der Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankung**
- **Behandlungen zunehmend spezialisiert („personalisierte Medizin“)**
- **Verbesserte regionale, kantonale und interkantonale Zusammenarbeit von Grundversorgern, regionalen Netzen und Kompetenzzentren notwendig**
- **Kompetenzzentren sollen das rasch wachsende Wissen aufnehmen und aufbereitet den regionalen Netzwerken zur Verfügung stellen**
- **Anerkennung von regionalen und nationalen Kompetenzzentren sowie Netzwerken gemäss nachvollziehbaren Akkreditierungskriterien**
- **Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind berücksichtigt; bei der Umsetzung wird diesen adäquat Rechnung getragen.**

Projekt 4.1 «Integrierte Versorgungsorganisation»

Ziele

1. Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der regionalen und nationalen Versorgungsorganisation sind erarbeitet
2. Patientenpfade für kurative und chronische bzw. palliative Verläufe sind in Pilotregionen implementiert
3. Dokumentation und Kommunikation sind gesichert

Massnahmen

Patientenpfade in einer bzw. zwei Pilotregionen werden etabliert und evaluiert. Die Erfahrungen werden an andere Regionen weitergegeben.

Erfahrungen mit der integrierten Versorgungsorganisation werden dokumentiert und zur Verfügung gestellt. Zu den Registerdaten werden Querbezüge hergestellt, Evidenzen werden dokumentiert und Innovationen unterstützt

Initial-Workshop 2. Juli 2014

- **Nach wie vor werden sehr viele Patientinnen und Patienten ausserhalb von Netzwerken behandelt werden und ihre Fälle nicht an Tumorboards besprochen**
- **In den Netzwerken kommt die Komponente der Nachsorge oft zu kurz**
- **Die Erstellung eines einzigen Modells ist angesichts der Vielfalt der Systeme in der Schweiz schwierig**
- **Mit Hilfe der Krebsliga sollen aussagekräftige Beispiele von gut und weniger gut funktionierenden Netzwerken gefunden und analysiert werden**

Heute werden zwei Beispiele präsentiert

Dokumentation und Kommunikation sind gesichert (Ziel 3)

Integrierte Kommunikationslösungen als Unterstützung

Urs Wittwer

Verwaltungsratspräsident und CEO Medudem AG

urs.wittwer@medudem.com

+41 44 586 96 26

Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der regionalen und nationalen Versorgungsorganisation sind erarbeitet (Ziel 1)

Swiss Comprehensive Cancer Centers – ein praktisches Beispiel einer Public Private Partnership

Peter E. Naegeli

Leiter Steuerungsausschuss 'Swiss Comprehensive Cancer Centers'

peter.naegeli@abegglen.com

+41 44 908 44 88

oder

Samuel Loher

Abegglen Management Consultants AG

samuel.loher@abegglen.com

+41 44 908 48 23

Integrierte Kommunikationslösungen als Unterstützung

- Die Nationale Strategie gegen Krebs hat die Internetplattform www.cancerdrugs.ch übernommen und führt die Inhalte in www.careintegrator.com über
- www.cancerdrugs.ch wird Ende März 2016 abgeschaltet
- Die NSK setzt den Care Integrator® zur Erreichung des Zieles ein

Mit der Unterstützung von

SWISS
CANCER
FOUNDATION 



krebsliga schweiz

krebsforschung schweiz
recherche suisse contre le cancer
ricerca svizzera contro il cancro
swiss cancer research

Vielen Dank!

philippe.groux@nsk-krebsstrategie.ch

+41 31 389 94 63